

Dr. Kai Rentmeister
Tierarzt, Dipl.ECVN

Mainfrankenpark 16b
97337 Dettelbach
09302 – 93 22 10

info@tierneurologie.de
www.tierneurologie.de



Informationsblatt für Patientenbesitzer:

Autoimmune Entzündungen im zentralen Nervensystem

Sehr geehrte Patientenbesitzer,

Entstehung:

Bei Ihrem Hund wurde eine vermutlich autoimmune Entzündung im zentralen Nervensystem diagnostiziert. Wie und warum diese Erkrankungen entstehen, ist bis heute nicht genau erforscht. Durch einen noch unbekanntem Auslöser erfolgt eine (übersteigerte) Entzündungsreaktion gegen das körpereigene Nervengewebe ohne die Beteiligung von Erregern (auch bezeichnet als sterile oder nicht-infektiöse Entzündung).

Diagnose:

Die Diagnose wird durch die Untersuchung der Gehirn- bzw. Rückenmarksflüssigkeit (= Liquor) gestellt. Die Entnahme muß in Vollnarkose erfolgen. Der Liquor sollte nicht an ein Fremdlabor geschickt werden und die Zell-Untersuchung innerhalb von 30 Minuten nach Entnahme vor Ort erfolgen: die Zellen sind sehr empfindlich und degenerieren schnell. Wichtig: die Diagnose einer autoimmunen Entzündung im zentralen Nervensystem bleibt am lebenden Patienten immer eine Verdachtsdiagnose! Es existiert kein 100%iger Nachweis!

Behandlung:

Da die Entzündung durch eine Überreaktion des Immunsystems entsteht, muß das Immunsystem für einen gewissen Zeitraum „geschwächt“ werden. Dies erfolgt durch Glukokortikoide („Kortison“) oder andere Immunsuppressiva.

Diese Medikamente haben unerwünschte Nebenwirkungen wie vermehrte Futter- und Wasseraufnahme (und demzufolge auch mehr Harnabsatz und Gewichtszunahme). Bei längerer Behandlung besteht die Gefahr, dass sich Magen- und Darmschleimhaut-

entzündungen bilden. Um dies zu verhindern, erfolgt die Zugabe eines „Magenschutzes“ in Tablettenform. In der ersten Behandlungswoche wird zusätzlich ein Antibiotikum verabreicht. Behandlungszeitraum: um einen Behandlungserfolg zu erzielen, muß die Behandlung über einen Zeitraum von etwa 3-4 Monaten erfolgen. Werden die Medikamente früher abgesetzt, kommt es zu Rückfällen. Mit jedem Rückfall sinkt die Chance auf einen dauerhaften Behandlungserfolg! Bevor die Medikamente ganz abgesetzt werden, muß der Liquor mindestens 2x kontrolliert werden (in der Regel einem Monat nach Behandlungsbeginn und dann weitere zwei Monate später)

Beachten Sie bitte unbedingt folgende Hinweise:

- **Medikamente niemals vorzeitig absetzen, auch wenn Nebenwirkungen beobachtet werden oder wenn Freunde bzw. Bekannte vor einer so hohen Kortison-Dosis warnen.**
- **Bitte achten Sie darauf, sich rechtzeitig neue Medikamente zu holen, bevor die Packung aufgebraucht ist!**
- **Medikamentengabe niemals abrupt stoppen. Dies kann zu schweren hormonellen Störungen führen. Kortison muß immer langsam „ausgeschlichen“ werden.**
- **Niemals eigenmächtig die Dosis verändern**
- **Bitte halten Sie die Liquorkontrollen ein. Diese sind als therapieüberwachende Maßnahme unbedingt nötig!**

Sollte die Behandlung innerhalb weniger Tage keinen Erfolg bringen oder haben Sie andere Rückfragen, melden Sie sich bitte in meiner Praxis.

.....
(Dr. Kai Rentmeister)